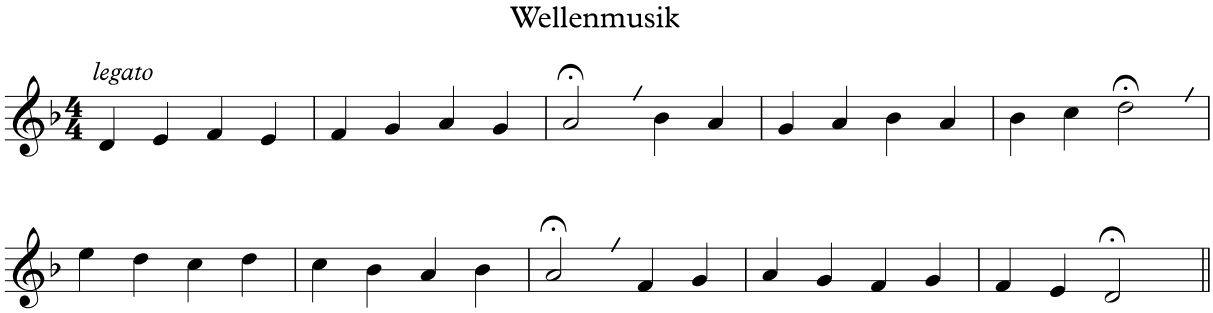
Wellenmusik

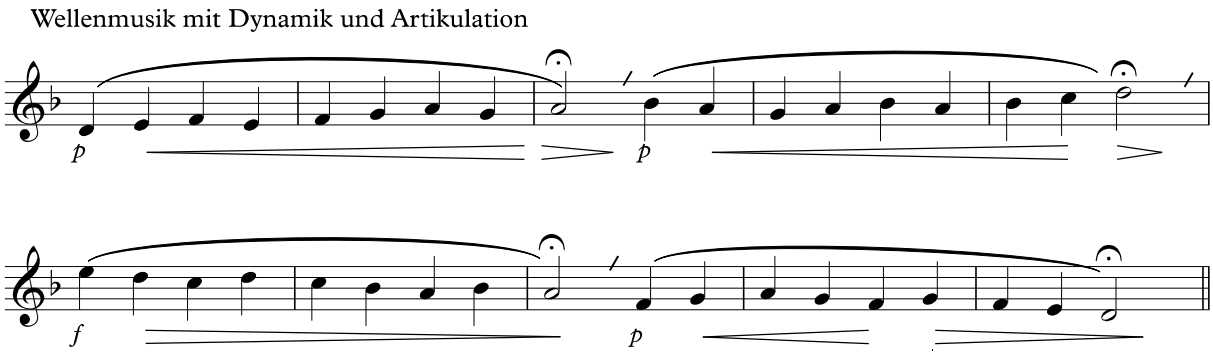
Improvisation mit einer Moll-Tonleiter

Tonleitern gehören zum Grundmaterial der Musik. Nach der Dur-Tonleiter haben wir die Moll-Tonleiter besprochen, haben ihre Schritte und Intervalle untersucht und Melodien in Moll betrachtet und gehört. Zufällig wurden wir gefragt, ob wir mit unserer Gruppe eine kleine Szenenmusik für ein Theaterstück der elementaren Musikerziehung beisteuern könnten, bei dem es um einen kleinen Fisch ging.

Wir boten an, eine stimmungsvolle Einleitungsmusik liefern und auch selbst zu spielen, und entwickelten die Idee, mit der Moll-Tonleiter eine Musik zu machen, die die Wellen des Meeres darstellen sollte – ungeordnete, kleine und große Wellen in zufälliger Reihenfolge.

Ich gab den Kindern eine Melodie, in der alle Töne der d-Moll-Tonleiter vorkommen und die einen großen Bogen vom Grundton aufwärts und wieder zurück beschreibt.





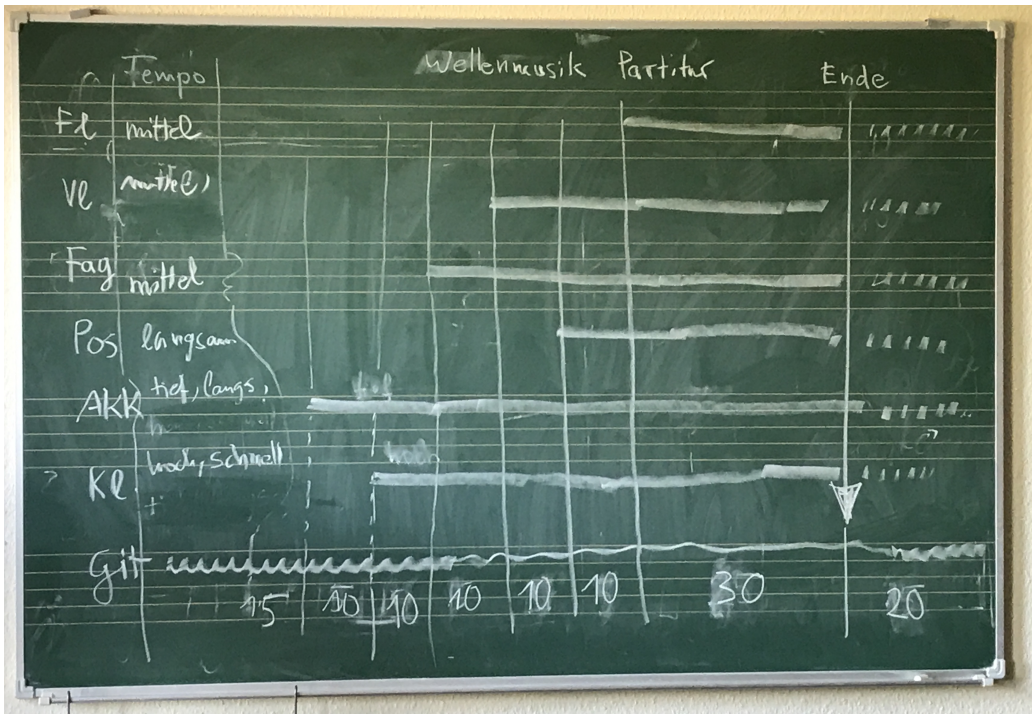
An der Melodie sollten die Kinder zunächst eigene Beobachtungen anstellen: Wie ist sie angelegt, wie wirkt sie? Die Kinder fanden heraus, dass bis auf eine Stelle nur Sekundschritte, also keine größeren Intervalle vorkommen – also nur kleine Wellen! Sie fanden auch heraus, dass der zweite Teil mit dem ersten identisch ist, nur mit umgekehrten Intervallen, wie an einer waagerechten Achse gespiegelt: „Umkehrung“ oder „Spiegelung“ heißt diese Methode der Melodiebearbeitung. Sie wird von Komponisten der klassischen Musik oft benutzt.

Wir spielten sie so oft, bis alle sie auswendig konnten, und dann entwarfen wir einen Plan, wie sie von mehreren Instrumenten gleichzeitig gespielt werden könnten, aber so, dass ein endloses Gewirr von Melodien entsteht – wie bei den Wellen auf dem Meer. In der Gruppe waren Blockflöte, Geige, Fagott, Posaune, Akkordeon und Klavier vertreten, außerdem waren noch zwei Gitarristen zu beschäftigen – wirklich ein Kammerorchester mit einer abenteuerlichen Besetzung!

Der Plan war, dass jedes Kind die Melodie in anderem Tempo spielen und ständig wiederholen sollte. Schon das musste geübt werden! Immer wieder passten die Spieler intuitiv ihr Tempo aneinander an. Außerdem sollte die Melodie in verschiedenen Lagen gespielt werden: Blockflöte hoch, Geige in der Mittellage und Fagott und Posaune tief usw..

Dazu legten wir eine grafische „Partitur” an, in der die Einsatzreihenfolge und die Länge der einzelnen Abschnitte verzeichnet war. Ein Kind übernahm die Dirigentenrolle, gab die Einsätze und zeigte jedem Spieler an, wann er aufhören sollte. Die Spieler wurden im ganzen Saal um das Publikum herum verteilt.

Die beiden Gitarristen spielten leise Akkorde in der gleichen Tonart und hüllten die melodischen Linien mit einer harmonischen Grundierung ein. Das ganze Stück dauerte ungefähr drei Minuten.



Wellenmusik, **Partitur**

Instr.	Tempo								Ende
Flöte	mittel							Fl	
Geige	mittel					Geige			
Fagott	mittel				Fag				
Posaune	mittel						Pos		
Akkordeon	langsam, tief		Akk						
Klavier	schnell, hoch			Klav					
Gitarren									
Dauer		**15**	**10**	**10**	**10**	**10**	**10**	**30**	**20**

Eine live-Aufnahme zu machen, war in der Konzertsituation nicht möglich. Das Audio-Beispiel gibt aber einen Eindruck davon, wie es klingt, wenn drei Instrumente (Blockflöte, Akkordeon und Fagott) die Melodie in verschiedenen Lagen und in unterschiedlichem Tempo spielen und die Gitarren einen leisen harmonischen Schleier darum weben.